

sagen: Überall wo ein mit der Reichskrone gekrönter Kaiser bei anderen Krönungen assistiert, trägt er die Kaiserkrone von 1602¹⁾, die auch in Inventaren und Testamenten immer wieder als Kaiserkrone bezeichnet wurde.²⁾ Mit der Kaiserkrone erscheint Kaiser Matthias 1617 bei der Königskrönung in Prag³⁾, Ferdinand II. 1622, 1625, 1627, 1636 bei der ungarischen Krönung seiner Gemahlin und bei den Krönungen seines Sohnes in Ungarn und Böhmen und bei dessen Königskrönung⁴⁾, Ferdinand III. 1638 bei der ungarischen Krönung seiner Gemahlin⁵⁾, 1646 bei der böhmischen Krönung seines Sohnes in Prag⁶⁾ und bei der Königskrönung Ferdinands IV. 1653.⁷⁾ Auch Kaiser Leopold trug diese Krone 1681 bei der ungarischen Krönung seiner Gemahlin⁸⁾, Franz I. 1764 bei der Königskrönung Josephs II.⁹⁾ Die Nachbildung der Reichskrone dagegen, welche in den Verzeichnissen eine substitutorische genannt wird¹⁰⁾, wurde wohl hauptsächlich getragen, wenn neben dem Kaiser ein deutscher König vorhanden war und die Reichskrone nicht zur Verfügung stand. Daß die Kaiserkrone dem glaubenseifrigen Ferdinand II. zu weltlich war und deshalb die Nachbildung der Reichskrone angefertigt worden sei mit der Darstellung der 4 Evangelisten¹¹⁾, dürfte wohl die künstlerische aber nicht die rechtliche Begründung für die Schöpfung dieser Krone berühren. Im übrigen diente diese Krone dazu, bei den späteren Krönungen, wie das von der Krönung Josephs II. im Jahre 1764 ausdrücklich bezeugt ist¹²⁾, vorgetragen zu werden gemäß dem von Zeitgenossen geschilderten Krönungsgebrauch.¹³⁾ Bei dem Zuge zur Krönung pflegte

1) v. Kralitz 15.

2) Ebenda.

3) Ebenda 14.

4) Ebenda.

5) Ebenda. Serner Kupferstich von der Königskrönung 1636.

6) Ebenda.

7) Kupferstiche.

8) v. Kralitz 15.

9) Gemälde im Schloß Schönbrunn bei Wien.

10) Weiglärtner 307.

11) Ebenda 308.

12) Ebenda 305.

13) v. Murr, Beschreibung 267f.